

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 4

Artikel: Neueste Beschreibung der Schweiz in Wort und Bild

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-525333>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sichtige Uebung aber nur Mißersolge reist. Im allgemeinen betonen wir zum Schluß noch freudig, daß das ganze Gesetz ein echt katholischer Geist durchzieht. Möchte es beim Volke Gnade finden! —

Cl. Frei.

* Neueste Beschreibung der Schweiz in Wort und Bild.

Der sehr verdiente Verlag von Gebr. Aittinger in Neuenburg beginnt — kaum daß noch das große Lexikon der Schweiz, von dem der 6. Band in Ausgabe, zu Ende geführt ist, noch fehlen am Lexikon die Buchstaben U, V, W und Z — schon ein Kompensum dieser größten Schweizergeographie, in einem Bande von 700 Seiten in Lieferungen, wovon die erste erschienen, zur billigen Subskription aufzulegen, um für alle sich um die nähere Vaterlandskenntnis interessierenden Volks-Gemeinde ein umfassendes Gesamt-Bild zu bieten. Das Buch hat in diesem reduzierten Rahmen bisher gefehlt. Das große Werk findet seinen Verbreitungszirkel eben nur in den eigentlichen gebildeten und besser situierten Kreisen, für Lehranstalten und Bibliotheken; nicht jeder Vaterlandsfreund und nicht jeder Lehrer ist in der Lage, eine Ausgabe von 100 Fr. zu machen, und da ist der Verleger in opferwilliger Weise der guten Sache noch mehr entgegengekommen in der Veranstellung einer verkürzten Edition in einem Bande. Diese bescheidene Auslage mit Lieferungsbezug zu je 1 Fr. 50 vermag doch wohl ein jeder noch aufzubringen, den dieses Werk angeht. Mit demselben werden alle erschienenen Beschreibungen der Schweiz überholt und kann sich ein Jeder das Anschaffen derselben füglich ersparen oder den Beitrag für eine Darstellung verwenden, welche in Wort und Bild alles Uebrige mehr als ersekt. Einen Gedanken können wir hier nicht unterdrücken! Wie wär's, könnte, ja ~~so~~ sollte nicht der Bund, der so viel, in mehrerer Beziehung fast zu viel für Staatsmonopoles leistet, hier für eine unbestritten verdienstvolle Mitleistung der Privattätigkeit von seinen reichen Mitteln auch einen entsprechenden Beitrag gewähren? — Wir meinen, daß das Lexikon und das Handbuch, welch letzteres das erstere auch aus seinem lexikalischen Aufbau in ein organisches Bild in einem Guss darlegt, mit allen den wesentlichen Partien und den reichen prächtigen Illustrations und graphischen Beigaben — für jede Schweizer-Schule angeschafft würden.

G.

Agamemnon und Menelaus waren Brüder; aber sicher wußte man es nur von ersterem. —

Aus einem Briefchen. Das neue Schuljahr hat bereits mit Riesen-schritten begonnen. —

Wie schreibt man „verdienen“? Lu, Hans! Hans: Mit „ie“, Herr Lehrer. Lehrer: Ganz recht, in der Mitte. Aber, wie fängt man's an? ... Na, du, Felix Löwenstein? Felix (Sohn eines jüdischen Trödlers): Mit alten Sachen, Herr Lehrer. —